

Yājñavalkya.

Drittes Buch.

1. Ein kind unter zwei jahren soll man begraben, und ^{1) Mn. 5, 68. 69.} keine wasserspender dazu vollziehen ¹⁾. Ein anderer gestor-
bener soll von den verwandten bis zum begräbnissplatze
^{2) Mn. 5, 103.} begleitet werden ²⁾.

2. Er soll, indem sie die Yama-hymne und die gesänge
hersagen, mit weltlichem feuer verbrannt werden; ist er aber
schon eingeweiht, nach der weise eines mannes, der das
heilige feuer unterhalten hat, dem zwecke gemäss.

3. Nach sieben oder zehn tagen schreiten die verwand-
ten zum wasser, mit dem gebete: „Unsere sünde werde
gereinigt,“ das antlitz nach der gegend der väter gewendet.

4. So soll man auch für verstorbene mütterliche gross-
eltern und lehrer die wasserspender vollziehen. Beliebig
ist sie für freunde, verheirathete *töchter oder schwestern*,
schwesterkinder, schwiegereltern oder hauspriester.

5. Einmal spenden sie wasser, namen und familie nen-
^{1) Mn. 5, 68.} nend, schweigend. Brahmaçârins ¹⁾ und ausgestossene
sollen keine wasserspender vollziehen.